



**Gedenkmünze des „Überlebendenverbandes der politischen Gefangenen des Strafgefängnisses Wolfenbüttel aus Belgien“, 1986**

**André Charon war 1948 Mitbegründer des „Überlebendenverbandes der politischen Gefangenen des Strafgefängnisses Wolfenbüttel aus Belgien“. Später wurde er einer ihrer Vorsitzenden. Die Münze zeigt auf der Vorderseite das Stadtwappen von Wolfenbüttel mit einer belgischen Ergänzung in der rechten oberen Ecke.**

Privatbesitz Danny Vanhouwe

# André Charon

01. Juli 1921 – 27. Juli 2013



- 01.07.1921** Geboren in Lüttich, Belgien ①
- 1936** Mitglied der *Ligue Antifasciste* (Antifaschistische Liga)
- Nov. 1940** Mitglied der *Les Partisans Armés* (Bewaffnete Partisanen)
- 08.08.1942** Verhaftung durch die *Gestapo*,  
Inhaftierung und Verhöre im St.-Leonard-Gefängnis in Lüttich
- 17.09.1942** Verurteilung wegen „Förderung bolschewistischer Umtriebe“
- 15.10.1942** Verlegung in das Strafgefängnis Wolfenbüttel ②
- 11.04.1945** Befreiung im Strafgefängnis Wolfenbüttel,  
Unterstützung von ehemaligen Strafgefangenen,  
einige Wochen später Rückkehr nach Lüttich ③
- 13.06.1947** Beantragung des Status als „politischer Gefangener“
- 20.01.1948** Bewilligung des Status als „politischer Gefangener“
- 1948** Auszeichnung als Ritter mit dem „Orden Leopolds II.“,  
dem „Kriegskreuz 40-45“ und der  
„Medaille für bewaffnete Widerstandskämpfer 40-45“
- 1948** Erhalt einer Haftentschädigung als „politischer Gefangener“
- 14.02.1949** Antrag auf den Status „ziviler Widerstandskämpfer“
- 18.03.1949** Auszeichnung und Erhalt des *Croix de Prisonnier Politique*  
(Kreuz der politischen Gefangenen)
- 12.06.1953** Ablehnung des Antrages auf den Status „ziviler Widerstandskämpfer“
- 04.01.1966** Zuspruch von Entschädigung aus dem *Globalabkommen*
- 07.05.1969** Antrag auf Rente des Ritterkreuzes des „Orden Leopolds II.“ mit Palmen
- 1986–2002** Erhalt weiterer finanzieller Erleichterungen
- 1992–2012** Auszeichnung als Offizier des Leopolds II., des Kronen- und des Leopolds-  
ordens in Anerkennung seiner Verdienste
- 27.07.2013** Gestorben in Brüssel

## Leben vor der Haft

André Charon wurde am 1. Juli 1921 im belgischen Lüttich (1) geboren. Nach dem Schulabschluss begann er ein Medizinstudium an der Universität von Lüttich. Diese Ausbildung musste er im Zuge seiner Verhaftung unterbrechen und konnte sie erst 1946 wieder aufnehmen.

## Widerstand und Verhaftung

Bereits 1936 war André Charon als Mitglied der *Ligue Antifasciste* (Antifaschistische Liga) im Widerstand aktiv. Er kam in Kontakt mit der *Secours Rouge International* (Internationale Rote Hilfe) und half dabei, Freiwillige für die „Internationale Brigade“ im Spanischen Bürgerkrieg über die Grenze zu bringen. André Charon verteilte auch Flugblätter und verkaufte Solidaritätsmarken, um den Widerstand der spanischen Republikaner zu unterstützen. Vom 10. Mai 1940 bis Ende Juli 1940 wurde er zur Armee eingezogen. Im November 1940 schloss er sich mit seinem Vater dem Widerstand in der Gruppe *Les Partisans Armés* (Bewaffnete Partisanen) an. Er führte Sabotageaktionen durch. Anschließend trat er dem „Alliierten Nachrichtendienst“ (SRA) in der Gruppe „Luc-Marc“ bei. 1942 wurde er von der **▲ Gestapo** verhaftet und in das St.-Leonard-Gefängnis in Lüttich gebracht. Während der Verhöre wurde er gefoltert und verlor u. a. die Sehkraft auf seinem rechten Auge. Nach dem Krieg sagte André Charon: „Ich hatte Glück, dass ich nichts sagen und niemanden denunzieren konnte. Ich kann sagen, dass keiner meiner Kameraden mir einen Tag im Gefängnis schuldet. Aber es ist sehr schwer. Ich würde nie jemandem böse sein, der geredet hat“.

Im September 1942 verurteilte ihn ein **▲ Feldkriegsgericht** zu drei Jahren Gefängnis wegen „Förderung bolschewistischer Aktivitäten“. Im Oktober 1942 wurde er nach Wolfenbüttel verlegt (2). Nachdem er in mehreren Arbeitsgruppen außerhalb des Strafgefängnisses Wolfenbüttel arbeiten musste, wurde er aufgrund seiner Medizinkenntnisse im Gefängnislazarett eingesetzt. Nach der **▲ Befreiung** blieb er freiwillig noch einige Wochen in Wolfenbüttel, pflegte die Schwerkranken und half den Alliierten vor Ort, bevor er nach Lüttich zurückkehrte (3).



## INTERVIEW 1 ANDRÉ CHARON

André Charon, gleichnamiger Sohn von André Charon, 2018:  
„Er wollte nicht viel darüber sagen [...]“

## Engagement nach dem Krieg

Nach der Befreiung setzte sich André Charon besonders für die Interessen seiner ehemaligen Mitinhaftierten ein, insbesondere für die politischen Gefangenen, aber auch für andere Opfer des Krieges.

Er war einer der ersten Gutachter der belgischen Behörde *L'Office Médico Légal* (Rechtsmedizinisches Büro, OML). Diese war mit medizinischen Gutachten für Angehörige des Militärs, der Polizei und für Opfer von Krieg befasst und erstellte medizinische Gutachten für Kriegsoffer. Außerdem leistete er einen wichtigen Beitrag für neue Gesetzgebungen, die ehemaligen Strafgefangenen und Inhaftierten aus deutschen Konzentrationslagern und Strafgefängnissen den Zugang zu Entschädigung für erlittene psychische und physische Schäden erleichterten. „Alle belgischen politischen Gefangenen stehen in seiner Schuld“, so Dr. Jean Van Roy, Vorsitzender von OML, bei der Beerdigung André Charons.

Sein letzter Beitrag war die Überarbeitung des Königlichen Erlasses zur Reorganisation des OML.



### INTERVIEW 2 ANDRÉ CHARON

André Charon, Sohn von André Charon, 2018:  
„Er wurde also zu jeder Gedenkfeier eingeladen [...].“

Er war 1948 Mitbegründer der *Amicale des Prisonniers Politiques Rescapés de Wolfenbüttel*, dem Überlebendenverband der politischen Gefangenen des Strafgefängnisses Wolfenbüttel aus Belgien. Später wurde er einer ihrer Vorsitzenden.



Foto der ersten Versammlung der *Amicale de Prisonniers Politiques Rescapés de Wolfenbüttel*, 1948  
Gedenkstätte Wolfenbüttel

In dem Verband tauschten sich die Mitglieder über ihre Hafterfahrungen aus und setzten sich für soziale und medizinische Hilfe, für Entschädigungsleistungen sowie für die öffentliche Erinnerung an das NS-Unrecht ein. Bis zu seinem Tod 2013 engagierte sich André Charon für seine ehemaligen Mitinhaftierten und für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die NS-Verbrechen.



## INTERVIEW 3 ANDRÉ CHARON

André Charon, Sohn von André Charon, 2018:  
„Es gab schon riesige Dramen.“

### Entschädigung

Nach seiner Rückkehr beendete André Charon sein Medizinstudium in Belgien. Zwischen 1946 und 1948 erhielt er durch den belgischen Staat eine finanzielle Unterstützung für sein Studium. Zudem wurde er von Immatrikulations- und Studiengebühren befreit.

André Charon wurde der Status eines „politischen Gefangenen“ zugesprochen, damit bekam er im Sommer 1948 eine Haftentschädigung vom belgischen Staat. Darüber hinaus wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen für seine Tätigkeit als Widerstandskämpfer verliehen, darunter der „Orden Leopolds II.“ mit gekreuzten Schwertern und Rosette, einer der höchsten Verdienstorden Belgiens. Dieser Orden war mit einer kleinen lebenslangen, jährlichen Kriegsrente verbunden, bei der sowohl seine Zeit im Widerstand als auch als politischer Inhaftierter angerechnet wurde.

Durch seine Verletzungen am rechten Auge konnte André Charon nicht Chirurg werden. Da er den Status als „politischer Gefangener“ erhalten hatte, wurde ihm 1948 rückwirkend ab 1945 für die physischen und psychischen Folgen seiner Inhaftierung eine Invaliditätsrente zugesprochen. In den folgenden Jahren wurde die Rente immer wieder dem Invaliditätsgrad angepasst. 1982 und 1988 wurde bei André Charon eine Verschlechterung der Gesundheit aufgrund der Haftzeit festgestellt, durch die sich seine Invaliditätsrente erhöhte.

Sein Antrag auf den Status eines „zivilen Widerstandskämpfers“ im Jahr 1953 wurde jedoch abgelehnt, da André Charons Aktivitäten vor der Verhaftung zwar als höchst verdienstvoll bewertet wurden, jedoch nicht unter die Regularien des zivilen Widerstands fielen. Auch seinem 1962 gestellten Antrag auf Zulage nach dem Gesetz vom 20. Juni 1960 für Soldaten, die während des Zweiten Weltkriegs in den belgischen Streitkräften in Großbritannien gedient hatten, wurde nicht entsprochen. Aus den Geldern des [▲ Globalabkommens](#) mit der BRD erhielt er aber im Januar 1966 eine Entschädigungszahlung.

Zudem wurden André Charon aufgrund seines Status als „politischer Gefangener“ weitere finanzielle Erleichterungen im Alltag gewährt, wie beispielsweise die Erstattung von sechs Prozent Mehrwertsteuer beim Kauf eines Autos sowie bei Reparaturen und Ersatzteilen.

### Auswirkungen der Haft auf die Familie

André Charons gleichnamiger Sohn André Charon, 1955 in Ixelles geboren, engagiert sich wie sein Vater für humanistische und demokratische Werte. Er steht in engem Kontakt mit der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, bewahrt das Erbe seines Vaters und vertritt derzeit die [▲ Amicale des Prisonniers Politiques Rescapés de Wolfenbüttel](#) bei Gedenkveranstaltungen.